



JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

Netzwerk für Forschung, Lehre und Praxis

Institut für Kulturwirtschaft
und Kulturberufsforschung

Oö. Kulturstudie 2003



**Sonderauswertung ausgewählter Daten
der market-Umfrage Dezember 2002 zu "Kultur in OÖ."**

Teil II:

Nutzung von oö. Kultureinrichtungen und Kulturangeboten

**Univ.-Prof. Dr. Ingo Mörth
Susanne Ortner**

Linz, August 2003

im Auftrag der Landeskulturdirektion

Inhaltsverzeichnis

1	VORBEMERKUNG	4
2	DIE REICHWEITE VON OÖ. KULTUREINRICHTUNGEN	5
2.1	Spezifische Reichweiten in ganz Oberösterreich	5
2.2	Regionale Differenzierungen der Reichweiten	6
2.2.1	MÜHLVIERTEL	6
2.2.1.1	Allgemeine Reichweiten im Mühlviertel	6
2.2.1.2	Reichweite regionaler Mühlviertler Kultureinrichtungen	6
2.2.2	SALZKAMMERGUT UND PYHRN-EISENWURZEN	7
2.2.2.1	Allgemeine Reichweiten Salzkammergut/ Pyhrn-Eisenwurzen	7
2.2.2.2	Reichweite regionaler Kultureinrichtungen Salzkammergut/ Pyhrn-Eisenwurzen	8
2.2.3	INN- UND HAUSRUCKVIERTEL	8
2.2.3.1	Allgemeine Reichweiten im Inn- und Hausruckviertel	8
2.2.3.2	Reichweite regionaler Kultureinrichtungen im Inn- und Hausruckviertel	9
2.2.4	OÖ. ZENTRALRAUM	9
2.2.4.1	Allgemeine Reichweiten im oö. Zentralraum	9
2.2.4.2	Reichweite regionaler Kultureinrichtungen im oö. Zentralraum	10
2.2.5	ZUSAMMENFASSUNG DER REGIONAL DIFFERENZIIERTEN REICHWEITEN	10
3	FAKTOREN DES INTERESSES AN OÖ. KULTUREINRICHTUNGEN	12
3.1	Allgemeine Faktoren	12
3.1.1	DER FAKTOR „KLASSIKINTERESSE“	13
3.1.2	DER FAKTOR „ELEKTRONIK- UND MEDIENINTERESSE“	13
3.1.3	DER FAKTOR „EVENT- UND BREITENKULTURINTERESSE“	14
3.1.4	DER FAKTOR „INTERESSE AN BILDENDER (GEGENWARTS-)KUNST“	14
3.1.5	DER FAKTOR „INTERESSE AN JUGEND- UND ALTERNATIVKULTUR“	15
3.1.6	DER FAKTOR „BILDUNGSKULTURINTERESSE“	15
3.1.7	DER FAKTOR „VOLKSKULTURINTERESSE“	15
3.1.8	DAS AUSMAß DES INTERESSES AN DEN ANGEBOTSBEREICHEN	15
3.2	Regionale Sonderfaktoren	16
3.3	Zusammenfassung Interesse-Faktoren	17

4	DIE NUTZUNG „SPARTENTYPISCHER“ OÖ. KULTUREINRICHTUNGEN	18
4.1	Brucknerhaus.....	18
4.1.1	ZUSAMMENFASSUNG LINEARER ERGEBNISSE	18
4.1.2	BESUCHSPRÄFERENZEN UND DEMOGRAFIE DER BRUCKNERHAUSBESUCHERINNEN.....	18
4.1.3	BESUCH LOKALER UND REGIONALER KULTURSTÄTTEN ALS EINFLUSSFAKTOR	19
4.1.4	FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN ALS EINFLUSSFAKTOREN.....	21
4.2	Oö. Landestheater	22
4.2.1	ZUSAMMENFASSUNG LINEARER ERGEBNISSE	22
4.2.2	BESUCHSPRÄFERENZEN UND DEMOGRAFIE DER LANDESTHEATER-BESUCHERINNEN	22
4.2.3	BESUCH LOKALER UND REGIONALER KULTURSTÄTTEN ALS EINFLUSSFAKTOR	23
4.2.4	FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN ALS EINFLUSSFAKTOREN.....	24
4.3	Oö. Landesmuseum	26
4.3.1	ZUSAMMENFASSUNG LINEARER ERGEBNISSE	26
4.3.2	BESUCHSPRÄFERENZEN UND DEMOGRAFIE DER LANDESMUSEUMS-BESUCHERINNEN	26
4.3.3	BESUCH LOKALER UND REGIONALER KULTURSTÄTTEN ALS EINFLUSSFAKTOR	27
4.3.4	FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN ALS EINFLUSSFAKTOREN.....	28
4.4	Posthof Linz	28
4.4.1	ZUSAMMENFASSUNG LINEARER ERGEBNISSE	28
4.4.2	BESUCHSPRÄFERENZEN UND DEMOGRAFIE DER BESUCHERINNEN DES POSTHOFS	28
4.4.3	BESUCH LOKALER UND REGIONALER KULTURSTÄTTEN ALS EINFLUSSFAKTOR	30
4.4.4	FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN ALS EINFLUSSFAKTOREN.....	31
4.5	Ars Electronica Center	32
4.5.1	ZUSAMMENFASSUNG LINEARER ERGEBNISSE	32
4.5.2	BESUCHSPRÄFERENZEN UND DEMOGRAFIE DER BESUCHERINNEN DES AEC	33
4.5.3	BESUCH LOKALER UND REGIONALER KULTURSTÄTTEN ALS EINFLUSSFAKTOR	34
4.5.4	FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN ALS EINFLUSSFAKTOREN.....	34
4.6	Zusammenfassung der Nutzung typischer Einrichtungen.....	36
5	TABELLENVERZEICHNIS	37

1 Vorbemerkung

Im November und Dezember 2002 wurde vom Markt- und Meinungsforschungsinstitut „market“ im Auftrag des Landes OÖ. eine repräsentative Bevölkerungsumfrage zum Themenbereich Kultur durchgeführt und damit die Reihe regelmäßiger oö. Kulturstudien fortgesetzt.

Die wichtigsten allgemeinen Ergebnisse der einzelnen Fragestellungen dieser „Kulturstudie 2002“ wurden im Frühjahr 2003 der Öffentlichkeit im Überblick präsentiert.

Im Gegensatz zu früheren Kulturstudien wurde jedoch bei der Kulturstudie 2002 bereits bei der Erstellung des Fragebogens das Institut für Kulturwirtschaft und Kulturberufsforschung der Johannes Kepler Universität Linz einbezogen, um komplexere Fragestellungen zu erarbeiten und dann vertieft auszuwerten.

Die Kulturdirektion des Landes OÖ. beauftragte nach Vorliegen der allgemeinen Ergebnisse das Institut für Kulturwirtschaft und Kulturberufsforschung mit multivariaten Auswertungen zur Interpretation komplexer Zusammenhänge in den Bereichen „Nutzung von oö. Kultureinrichtungen und –angeboten“ sowie „Struktur und Einflüsse der Kulturausgaben der oö. Bevölkerung“. Diese vertieften Auswertungen sind Teil der „Kulturstudie 2003“, die auch zusätzliche Erhebungen zu einzelnen Kulturbereichen umfassen soll.

Hiermit wird der Teilbericht zu „Art und Faktoren der Nutzung von oö. Kultureinrichtungen vorgelegt“. Erstmals wird hier im Detail dokumentiert, wie über 100 oö. Kulturangebote - vom Landestheater bis Grenzlandbühne Leopoldschlag, vom Brucknerhaus bis zum Musiksommer Reichersberg, vom Posthof bis zum Kino Ebensee, vom Landesmuseum bis zum Volkskundehaus Ried - von der Bevölkerung wahrgenommen und genutzt werden.

Um die Vielfalt des oö. Kulturangebotes zu erfassen, wurden bei der market-Umfrage 29 Kultureinrichtungen mit landesweiter Bedeutung erhoben, dazu kamen in den 4 „Kulturvierteln“ des Landes (Zentralraum, Mühlviertel, Inn- & Hausruckviertel, Salzkammergut & Pyhrn-Eisenwurzen) noch insgesamt 77 Einrichtungen und Angebote mit regionaler Bedeutung, die nur beim entsprechenden Teil der Bevölkerung erfasst wurden. Erhoben wurde u.a., inwieweit all diese Einrichtungen bekannt sind, ob sie Interesse erwecken und wie sie tatsächlich besucht werden (zumindest ein Besuch im letzten Jahr).

Die vertiefte Auswertung bezieht sich auf die spezifische Reichweite aller Einrichtungen und Angebote (Anteil NutzerInnen unter den Kennern), auf verborgene Dimensionen der Frequentierung des oö. Kulturangebotes mit Hilfe von sog. Interessen-Faktoren, sowie auf eine Detailanalyse von 5 besonders typischen und bedeutsamen zentralen Kultureinrichtungen: Brucknerhaus, Landestheater, Landesmuseum, Posthof, AEC.

Wir hoffen, mit diesem kleinen Bericht die Kenntnis der oö. Kulturlandschaft und die Grundlagen der kulturpolitischen Diskussion verbessert zu können.

Linz, im August 2003

Univ.-Prof. Dr. Ingo Mörth
Susanne Ortner

2 Die Reichweite von ö. Kultureinrichtungen

2.1 Spezifische Reichweiten in ganz Oberösterreich

In den pauschalen Daten der Kulturstudie 2002 wurde die Reichweite linear anhand des Anteils der BesucherInnen der jeweiligen Kultureinrichtung unter allen Befragten gemessen. Ein genaueres und differenzierteres Bild ergibt sich jedoch, wenn man den Anteil der Besucher nur mehr auf diejenigen Personen bezieht, die die Einrichtung überhaupt kennen (spezifische Reichweite, siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Spezifische Reichweite von ö. Kultureinrichtungen und –veranstaltungen (in Prozent, gesamt Oberösterreich, N=1035)

	Anteil der Kenner an der Gesamtbevölkerung	Reichweite unter den Kennern
Pflasterspektakel	79	39
Klangwolke	88	27
Posthof	76	26
Landesausstellung „feste feiern“	65	23
Brucknerhaus	92	20
Movimento	35	19
Oö. Landestheater	89	17
Ars Electronica Festival	82	16
Schlossmuseum Linz	62	15
Ars Electronica Center	72	15
Oö. Landesmusikschulwerk	39	13
Oö. Landesmuseum	74	12
OK - Zentrum für Gegenwartskunst	16	12
Oö. Landesbibliothek	50	11
Tag des offenen Denkmals	11	11
LKZ Ursulinenhof	61	10
Stadtwerkstatt	34	10
Tage der offenen Ateliers	14	10
Oö. Stiftskonzerte	32	9
Festival der Regionen	33	8
Literaturzentrum Stifterhaus	21	8
Neue Galerie - Lentos	27	8
Bruckner Orchester	68	7
Oö. Landesgalerie	59	7
Brucknerfest	64	7
Bruckner-Konservatorium	67	5
Oö. Kulturvermerke	12	5
Jugendtheater-Festival Schäckpir	21	5
Fest der Volkskultur	13	5

Die obige Tabelle der landesweit erhobenen Einrichtungen ist für das Beispiel der Landesausstellung „feste feiern“ wie folgt zu lesen: Die Landesausstellung „feste feiern“ ist insgesamt 65 % der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ein Begriff. Von diesen 65 % haben 23 % die Ausstellung auch tatsächlich besucht. Diese Reichweite ist im Vergleich mit anderen Kultureinrichtungen bzw. –veranstaltungen eine sehr gute.

Diese spezifische Reichweite der einzelnen oö. Kultureinrichtungen und –veranstaltungen ist demgemäß sehr unterschiedlich. Am besten schneiden die beiden breitenkulturellen Großereignisse Pflasterspektakel und Linzer Klangwolke ab. 39 % der OberösterreicherInnen, die das Pflasterspektakel kennen, haben es im letzten Jahr auch besucht, zur Klangwolke im Donaupark sind 27 % gekommen.

Die Analyse lässt insgesamt erkennen, dass kulturelle Großereignisse, wie das Pflasterspektakel, die Klangwolke, die Landesausstellung oder das Ars Electronica Festival, neben den bekannten und bewährten Kulturhäusern das Potenzial unter den Kennern recht gut nutzen.

Die Bekanntheit einer Kultureinrichtung lässt außerdem noch nicht auf deren Reichweite schließen. So können beispielsweise die weniger geläufigen Tage des offenen Denkmals oder das OK-Zentrum relativ mehr BesucherInnen mobilisieren als das Brucknerfest oder das Bruckner-Konservatorium.

2.2 Regionale Differenzierungen der Reichweiten

Diese Analyse zeigt, in wieweit verschiedene Kultureinrichtungen in den einzelnen Regionen Mühlviertel, Innviertel/Hausruck, Salzkammergut/Pyhrn-Eisenwurzen und Zentralraum, bekannt sind bzw. von dort aus besucht werden. Des Weiteren wurden Bekanntheit und Besuch einer Reihe von Kulturstätten abgefragt, die nur für die jeweilige oö. Region Bedeutung haben.

2.2.1 Mühlviertel

2.2.1.1 Allgemeine Reichweiten im Mühlviertel

Die prozentuellen Reichweiten für diese Region liegen bei den oben genannten, generell abgefragten oö. Kulturinstitutionen (siehe Tabelle 1) meist unter den dargestellten Durchschnittswerten. Der Großteil der zentral gelegenen Linzer Kultureinrichtungen wird von weniger BesucherInnen aus dem Mühlviertel frequentiert als im oö. Durchschnitt.

Einzig das Brucknerhaus (20 % Reichweite unter seinen Kennern) und die Stadtwerkstatt (12 %) als zentrale Einrichtungen in der Landeshauptstadt liegen im Bereich des Durchschnitts.

Die Landesausstellung „feste feiern“ wurde (30 %) von jenen MühlviertlerInnen, die diese Veranstaltung kennen, überdurchschnittlich häufig besucht. Der Grund liegt hier sicherlich in der Standortwahl der Landesausstellung in Waldhausen.

2.2.1.2 Reichweite regionaler Mühlviertler Kultureinrichtungen

Die in der Kulturstudie abgefragten Einrichtungen waren:

Jazzatelier Ulrichsberg, Musiksommer Schlägl, Localbühne Freistadt, Landesbildungszentrum Weinberg, Sunnseit'n, Konzerte in St. Anna im Steinbruch, Donaufestwochen Grein, Musiksommer Wildberg, VOKALtenberg, Sommerspiele Grein, Konzerte Pro Pulgarn, Aiser Bühne Schwertberg, Theater am Grillparzerhof, Sommertheater Leo-

poldschlag, Pferdeeisenbahn Kerschbaum, Textile Kultur Haslach, Bruckmühle Pregarten und Heimathaus Freistadt.

Eine differenzierte Auswertung für alle genannten Kultureinrichtungen ist aufgrund zu geringer Fallzahlen leider nicht möglich. Insgesamt lässt sich aber erkennen, dass sich die Reichweiten im Bereich zwischen 5 und 39 % bewegen, es also sehr große Unterschiede in der Mobilisierung der BesucherInnen bei den einzelnen Einrichtungen gibt. Die tabellarische Aufstellung der auswertbaren Einrichtungen ergibt folgendes Bild:

Tabelle 2: Reichweite regionaler Mühlviertler Kultureinrichtungen (in Prozent, N = 190)

	Anteil der Kenner an der Mühlviertler Bevölkerung	Reichweite unter den Kennern
Bruckmühle Pregarten	45	39
Aiser Bühne Schwertberg	39	35
Localbühne Freistadt	39	20
Pferdeeisenbahn Kerschbaum	51	18
Heimathaus Freistadt	38	13
LBZ Weinberg	46	11
Textile Kultur Haslach	38	10
Sunnseit'n	33	9
Jazzatelier Ulrichsberg	30	5
Donaufestwochen Grein	27	5
Musiksommer Schlägl	27	2

Insgesamt zeigt sich, dass die Bekanntheit der einzelnen regionalen Kultureinrichtungen im Bereich von 27 bis 51 % liegt. Die Bruckmühle Pregarten kann trotz dieser Tatsache knapp 40 % der Kenner zum Besuch mobilisieren. Zur Aiser Bühne in Schwertberg kommen bei Veranstaltungen etwa ein Drittel jener Personen, die diese Einrichtung kennen.

2.2.2 Salzkammergut und Pyhrn-Eisenwurzen

2.2.2.1 Allgemeine Reichweiten Salzkammergut/ Pyhrn-Eisenwurzen

Verglichen mit den Werten aus dem Mühlviertel ergibt sich für diese Region ein völlig anderes Bild. Weder Brucknerhaus, noch Stadtwerkstatt werden von der Bevölkerung aus dem Salzkammergut und der Pyhrn-Eisenwurzen in diesem Ausmaß besucht. Hier darf aber nicht die große Entfernung das Hauptargument herangezogen werden, da einigen anderen zentralen Einrichtungen überdurchschnittlich oft ein Besuch abgestattet wird. So zum Beispiel dem ö. Landesmuseum (15 %), dem Ars Electronica Festival (18 %), der Landesgalerie (10 %), der Landesbibliothek (13 %) und dem Jugendtheater-Festival Schäxpir (9 %).

Einige Besuchsanteile liegen genau im Durchschnitt, wie etwa jener des Bruckner-Orchesters, des Festivals der Regionen, der ö. Stiftskonzerte, des Landeskulturzentrum Ursulinenhofs und des Tag des offenen Denkmals.

Als dezentrale Kulturveranstaltung liegen die Tage des offenen Denkmals mit einer Reichweite von 15 % fünf Prozent über dem oberösterreichischen Durchschnitt.

2.2.2.2 Reichweite regionaler Kultureinrichtungen Salzkammergut/ Pyhrn-Eisenwurzen

Erneut ergibt sich bei dieser Analyse das Problem zu geringer Fallzahlen bei einigen Kultureinrichtungen. Aus diesem Grund können für die Musiktage Mondsee, die Musik der Meister in Goisern, das Kulturforum Seewalchen, die Operette St. Wolfgang, Attersee-Klassik, den Brucknerbund Gmunden, die Harmonischen Wochen Steinbach, AK-KU Steyr und das Fotomuseum Marmorschlößl Bad Ischl keine zuverlässigen Aussagen gemacht werden.

Die Reichweite des Großteils aller anderen Kulturstätten liegt im Bereich zwischen 7 und 39 % und sieht im Einzelnen wie folgt aus:

Tabelle 3: Reichweite regionaler Kultureinrichtungen Salzkammergut/ Pyhrn-Eisenwurzen (in Prozent, N = 256)

	Anteil der Kenner Salzkammergut/ Pyhrn-Eisenwurzen	Reichweite unter den Kennern
Kellerbühne Attnang-Puchheim	28	30
Museum Arbeitswelt Steyr	36	28
Salzwelten Hallstatt	44	17
Musikfestival Steyr	21	14
Musiksommer Klaus	27	12
Operette Ischl	36	12
Gmundner Festwochen	42	9
Schlosskonzerte Kammer	30	9
Kino Ebensee	25	8
Attergauer Kultursommer	31	7
Mondseer Jedermann	20	4

Die Kellerbühne Attnang-Puchheim und das Museum Arbeitswelt Steyr verfügen über die größte Reichweite unter ihren Kennern. Insgesamt lässt sich festgestellt, dass der Kenneranteil innerhalb der Region bei den einzelnen Kulturstätten nicht über 44 % hinaus geht. Man kann daraus schließen, dass die Einrichtungen in ihrer unmittelbaren Umgebung starke Anziehungskraft haben und jeweils punktuell wirken. Eine große Breitenwirkung können sie innerhalb der Gesamtregion nicht erzielen, was aber aufgrund der Kapazitäten auch nicht sinnvoll und möglich ist. Diese Kultureinrichtungen sind für die lokale, kulturelle Versorgung sehr wichtig und können trotz geringerer Bekanntheit BesucherInnen mobilisieren.

2.2.3 Inn- und Hausruckviertel

2.2.3.1 Allgemeine Reichweiten im Inn- und Hausruckviertel

Die allgemeinen Besuchs- und Nutzungspräferenzen der Bevölkerung dieser Region hinsichtlich der bekanntesten, meist zentralen Kulturstätten der liegen im Vergleich zu den bisherigen erneut in einem anderen Interessensbereich.

So werden das Landestheater (18 %), das Landesmusikschulwerk (14 %), die Neue Galerie (12 %), das Landeskulturzentrum Ursulinenhof (8 %), der Tag des offenen Denkmals (15 %) und die Tage des offenen Ateliers (13 %) wesentlich häufiger besucht, als dies der Großteil der ö. Bevölkerung tut.

Die ö. Stiftskonzerte und das Movimiento liegen in der Besuchsfrequenz der Inn- und Hausruckviertler genau im Durchschnitt.

2.2.3.2 Reichweite regionaler Kultureinrichtungen im Inn- und Hausruckviertel

Die Bekanntheit der regionalen Kulturstätten ist durchwegs hoch, auch die Reichweite unter den Kennern ist für diese Kultureinrichtungen angemessen. Manche Einrichtungen liegen jedoch in der Bekanntheit an der unteren Grenze der Auswertbarkeit (in der Tabelle mit der absoluten Zahl der Kenner kenntlich gemacht).

Tabelle 4: Reichweite regionaler Kultureinrichtungen im Inn- und Hausruckviertel (in Prozent, N = 233)

	Anteil der Kenner an der Bevölkerung IHV	Reichweite unter den Kennern
Volkskundehaus Ried	26	24
Roßmarkt Grieskirchen	51	22
LBZ Zell/Pram	42	22
KIK Ried	35	20
Gugg Braunau	30	18
Konzertsommer Aspach	25	16
LMS-Kulturkreis Ried (N=43)	18	14
Kubinhaus Zwickledt	25	13
Innviertel Orgelreise (N=40)	16	12
Stelzhamerhaus Pramet	39	12
Musiksommer Bad Schallerbach	21	11
Theater im Bauernh. Meggenhofen	40	10
Brunnthaler Sommer (N=33)	14	9
Musiksommer Reichersberg	33	8
Brucknerbund Ried (N=47)	20	8
Europäische Wochen Passau (N=42)	18	7

Für alle genannten Stätten gilt hinsichtlich deren Reichweite, dass sie in der näheren Umgebung das BesucherInnenpotenzial sehr gut nutzen, sicherlich ziehen sie auch Interessenten aus weiterer Entfernung an. Eine Breitenwirkung im größeren Raum ist oft nicht möglich bzw. auch nicht notwendig.

2.2.4 Oö. Zentralraum

2.2.4.1 Allgemeine Reichweiten im ö. Zentralraum

Es ist nicht überraschend, dass die Nutzung der zentralen Kultureinrichtungen von dieser Bevölkerungsgruppe überdurchschnittlich hoch ausfällt. Besonders beachtlich sind die Besucheranteile der Linzer Kulturstätten und –veranstaltungen. So wurde beispielsweise das Pflasterspektakel im letzten Jahr von 56 % der befragten Kenner aus dem Zentralraum besucht. Auch der Besuch im Landestheater liegt mit 24 % klar über dem Durchschnitt. Ebenso wurden Schlossmuseum, Stifterhaus, Ursulinenhof, Landesmuseum, Klangwolke oder Ars Electronica Festival öfter frequentiert.

Auffällig ist, dass BesucherInnen aus dem Zentralraum die beiden Einrichtungen Stadtwerkstatt und Tage des offenen Denkmals nicht ganz so annehmen, wie aus anderen Regionen. Hier liegt der Anteil - knapp aber doch - unter dem Durchschnitt.

2.2.4.2 Reichweite regionaler Kultureinrichtungen im ö. Zentralraum

Das Theaterspektakel Wilhering hat trotz der zeitlichen Begrenztheit und eher geringeren Bekanntheit die größte Wirkung unter den abgefragten Kulturstätten.

Ingesamt zeigt sich eine durchaus höhere Bekanntheit einzelner Einrichtungen, wie dies etwa bei Theater Phönix, Stadtmuseum Nordico, Kammerspielen oder Kellertheater der Fall ist.

Ebenso sind die einzelnen Reichweiten nicht zu unterschätzen, wenn man bedenkt, dass die Konkurrenz der Kultureinrichtungen im Zentralraum eine wesentlich größere ist.

Tabelle 5: Reichweite regionaler Kultureinrichtungen im ö. Zentralraum (in Prozent, N = 351)

	Anteil der Kenner an der Bevölkerung ZR	Reichweite unter den Kennern
Theaterspektakel Wilhering	15	21
Schlachthof Wels	24	20
Theater Phönix	53	17
Stadtmuseum Nordico	57	16
Theater im Hof	18	16
Sommertheater im Rosengarten	28	15
Linzer Kammerspiele	57	13
Linzer Kellertheater	55	13
Radio FRO	15	13
Musica Sacra	14	13
Theater im Eisenhand	34	10
BZ Schloss Puchberg	19	10
Kulturzentrum Hof	31	10
Kuddelmuddel/ Theater des Kindes	52	8
Serenaden Linz	14	6
BZ Jägermayerhof	19	6
BZ St. Magdalena	25	5
u\hof	46	4

Aufgrund zu geringer Fallzahlen konnten der Musikalische Spaziergang, das Kammermusikforum Puchberg und der Zeit-Kult-Ur-Raum Enns in die Analyse nicht aufgenommen werden.

2.2.5 Zusammenfassung der regional differenzierten Reichweiten

Aus der Analyse für gesamt Oberösterreich geht hervor, dass die Bekanntheit der großen, bereits etablierten Kultureinrichtungen und –veranstaltungen natürlich wesentlich

höher ist, als jene von lokalen und regionalen Kulturstätten. Hinsichtlich des prozentuellen Anteils der Reichweite unter deren Kennern ist der Unterschied jedoch nicht so groß.

Es herrschen hinsichtlich der Besuchermobilisierung außerdem kaum Unterschiede, ob es sich um zeitlich begrenzte Kulturveranstaltungen handelt, oder um dauerhafte Einrichtungen. Die populären, aber zeitlich begrenzten Veranstaltungen, wie Pflasterspektakel, Klangwolke oder Ars Electronica Festival verfügen über eine sehr hohe Reichweite.

Die Bekanntheit des Großteils der abgefragten und in die Analyse aufgenommenen, regionalen Kultureinrichtungen in Oberösterreich liegt zwischen 20 und 55 %, was durchaus als positiv zu bezeichnen ist.

Die höchsten Reichweiten von Einrichtungen mit rein regionaler Bedeutung erzielen im Mühlviertel die Bruckmühle Pregarten mit 39 %, im Salzkammergut/Pyhrn-Eisenwurzen die Kellerbühne Attnang-Puchheim mit 30 %, in der Region Innviertel/Hausruckviertel das Volkskundehaus Ried mit 24 % und im Zentralraum das Theaterspektakel Wilhering mit 21 %.

Die Reichweiten der lokalen Kulturstätten aller Regionen, gemessen an deren Kennern, bewegen sich durchwegs im gleichen Wertefeld. Viele können sich daher gegen „große“, weitaus bekanntere und meist zentral gelegene Kultureinrichtungen gut behaupten. Nur einige wenige können ihre regionalen Kenner zu keinem nennenswerten Besuch mobilisieren.

Alle analysierbaren regionalen und lokalen Kulturstätten verfügen also zumindest über eine punktuelle Wirkung innerhalb der Region.

3 Faktoren des Interesses an ö. Kultureinrichtungen

Die folgende Analyse versucht, die verschiedenen ö. Kultureinrichtungen und –angebote, die landesweit erhoben wurden (vgl. Tabelle 1), durch Herausarbeiten dahinter liegender Faktoren zu Interessensbereichen und Publika zu gruppieren.

Die landesweit bedeutsamen Kulturangebote wurden auch mit der Frage verbunden, was davon „persönlich interessiert“ bzw. „persönlich anspricht“. Dieses Interesse an ö. Kulturangeboten wird durch die folgenden Faktoren bestimmt:

3.1 Allgemeine Faktoren

Tabelle 6: Faktoren des Interesses an ö. Kulturangeboten

Faktor	Bezeichnung	dazugehörige kulturelle Angebote
1	„Klassikinteresse“ (Musik, Musiktheater, Theater)	<ul style="list-style-type: none"> • Brucknerhaus • Landestheater • Brucknerorchester • Brucknerkonservatorium Brucknerfest
2	„Elektronik- & Medieninteresse“	<ul style="list-style-type: none"> • Ars Electronica Festival Ars Electronica Center
3	„Event- und Breitenkulturinteresse“	<ul style="list-style-type: none"> • Pflasterspektakel • Klangwolke • Festival der Regionen • Schlossmuseum • Landesausstellung
4	„Interesse an Bildender (Gegenwarts-)Kunst“	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Galerie Linz – Lentos • OK – Zentrum f. Gegenwartskunst • LKZ Ursulinenhof Tage des offenen Ateliers
5	„Jugend- und Alternativkulturinteresse“	<ul style="list-style-type: none"> • Posthof Linz • Stadtwerkstatt Moviemento
6	„Bildungskulturinteresse“	<ul style="list-style-type: none"> • Landesgalerie • Landesbibliothek • ö. Kulturvermerke
7	„Volkskulturinteresse“	<ul style="list-style-type: none"> • Festival der Volkskultur • Tage des offenen Denkmals

Die hinter dem Interesse an ö. Kultureinrichtungen und –angeboten liegenden Dimensionen entsprechen einerseits bestimmten, in der Kulturforschung seit längerem be-

kannten Kulturpräferenzen und spartenspezifischen Schwerpunkten, weisen andererseits aber auch bemerkenswerte zusätzliche Aspekte auf.

Aufgrund der breiteren Angebotspalette, die verschiedene Interessenbereiche abdeckt, mussten folgende Kultureinrichtungen aus dieser landesweiten Faktorenanalyse ausgeschieden werden:

- **Landesmuseum** (mehrere Stätten mit unterschiedlicher Ausrichtung, Interessenschwerpunkt (höchste Ladung auf einem Faktor) lag im Bereich der „Bildungskultur“);
- **Landesmusikschulwerk** (sehr unterschiedliche regionale Angebote, Veranstaltungs- und Ausbildungsstätte; Interessenschwerpunkt lag im Bereich „Klassik“);
- **ö. Stiftskonzerte** (offensichtlich stark unterschiedliche Interessensgründe: Klassikinteresse, aber auch Event- und Breitenkultur);
- **Stifterhaus** (sehr unterschiedliche Publika: Bildungskultur, Jugend- und Alternativkultur, aber auch Volkskultur und Landeskunde);
- **Jugendtheater-Festival „Schäxpir“** (sehr unterschiedliche Interessensaspekte und Publika, nur selektive Bekanntheit).

Bei der nachfolgenden Darstellung werden auch regionale Zuordnungen einzelner Einrichtungen zu den Hauptfaktoren dargestellt¹. Dabei sind regional einige der o.a. ausgeschlossenen Einrichtungen wieder für einen Faktor bedeutsam.

3.1.1 Der Faktor „Klassikinteresse“

Das Interesse an klassischer Hochkultur wird in OÖ. über landesweite Kultureinrichtungen kanalisiert, die vorwiegend Angebote im Bereich Theater, Musiktheater und klassische Musik haben: Landestheater + „Bruckner“: Brucknerhaus, Brucknerfest, Brucknerkonservatorium, Brucknerorchester.

Das „charakteristische Angebot“² für diesen Faktor ist das Brucknerhaus.

In den einzelnen Kulturregionen werden folgende Einrichtungen ebenfalls vorwiegend aus allgemeinem „Klassikinteresse“ als persönlich ansprechend und bedeutsam wahrgenommen:

- Inn- und Hausruckviertel: Musiksommer Reichersberg, Innviertler Orgelreise;
- Salzkammergut, Pyhrn-Eisenwurzen: Schlosskonzerte Kammer
- Zentralraum: Theaterspektakel Wilhering

3.1.2 Der Faktor „Elektronik- und Medieninteresse“

Das Interesse an neuen multimedialen und digital vermittelten Kulturformen ist landesweit auf die Ars Electronica in Linz mit den beiden Einrichtungen „Festival“ und „Center“ konzentriert.

Das „charakteristische Angebot“ für diesen Faktor ist das Ars Electronica Festival.

¹ für jede Region (Mühlviertel, Inn-/Hausruckviertel, Salzkammergut/Pyhrn-Eisenwurzen, Zentralraum) wurde eine zusätzliche Analyse unter Einschluss der jeweiligen regionalen Einrichtungen gerechnet.

² = jene Kultureinrichtung, die die höchste sog. „Ladung“ auf dem jeweiligen Faktor aufweist.

In den einzelnen Kulturregionen werden folgende Einrichtungen ebenfalls vorwiegend aus allgemeinem „Elektronik- und Medieninteresse“ als persönlich ansprechend und bedeutsam wahrgenommen:

- Mühlviertel: Jazzatelier Ulrichsberg
- Inn- und Hausruckviertel: Rossmarkt Grieskirchen
- Salzkammergut, Pyhrn-Eisenwurzen: Museum Arbeitswelt Steyr
- Zentralraum: Stadtwerkstatt, Radio FRO, Schlöhof Wels, Kulturzentrum Hof

3.1.3 Der Faktor „Event- und Breitenkulturinteresse“

Hier zeigt sich eine interessante Mischung an Angeboten und Einrichtungen, die es mit unterschiedlichen Konzepten und Inhalten geschafft haben, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen auf breiter Ebene und mit alltagsnahen Erlebnisformen anzusprechen: Klangwolke, Linzer Pflasterspektakel, Festival der Regionen, die Landesausstellung 2002 „feste feiern“ sowie interessanterweise auch das Schlossmuseum mit seinem neuen Konzept thematisch orientierter Ausstellungen aus dem Bereich der Kultur- und Sozialgeschichte.

Das „charakteristische Angebot“ für diesen Faktor ist das Pflasterspektakel.

In den einzelnen Kulturregionen werden folgende Einrichtungen ebenfalls vorwiegend aus allgemeinem „Event- und Breitenkulturinteresse“ als persönlich ansprechend und bedeutsam wahrgenommen:

- Mühlviertel: Sunnseit'n
- Inn- und Hausruckviertel: Theater am Bauernhof Meggenhofen
- Zentralraum: Kellertheater, Theater des Kindes

3.1.4 Der Faktor „Interesse an Bildender (Gegenwarts-)kunst“

Trotz tw. breiterer Angebote haben die OberösterreicherInnen am Linzer Kunstmuseum Lentos, am OK-Zentrum f. Gegenwartskunst, am Ursulinenhof und an den „Tagen des offenen Ateliers“ vorwiegend dann Interesse, wenn Bildende Kunst der Gegenwart interessant erscheint. Beim Ursulinenhof steht also seine Funktion als Standort von Künstlervereinigungen eher im Vordergrund als andere Angebote.

Das „charakteristische Angebot“ für diesen Faktor sind die „Tage des offenen Ateliers“.

Bemerkenswert ist ferner, dass die Landesgalerie (noch) nicht primär aus dem Blickwinkel des Interesses für Bildende Kunst wahrgenommen wird (s.u.).

In den einzelnen Kulturregionen werden folgende Einrichtungen ebenfalls vorwiegend aus allgemeinem „Interesse an Bildender (Gegenwarts-)kunst“ als persönlich ansprechend und bedeutsam wahrgenommen:

- Inn- und Hausruckviertel: Gugg Braunau, KiK Ried
- Zentralraum: Stadtmuseum Nordico

3.1.5 Der Faktor „Interesse an Jugend- und Alternativkultur“

Die Linzer Zentren Posthof, Stadtwerkstatt und Movimiento stehen landesweit im Kern dieses Interesses.

Das „charakteristische Angebot“ für diesen Faktor ist das Movimiento.

In den einzelnen Kulturregionen werden folgende Einrichtungen ebenfalls vorwiegend aus allgemeinem „Jugend- und Alternativkulturinteresse“ als persönlich ansprechend und bedeutsam wahrgenommen:

- Mühlviertel: Jazzatelier Ulrichsberg
- Salzkammergut, Pyhrn-Eisenwurzen: AKKU Steyr, Kino Ebensee
- Zentralraum: Schlöhof Wels, Kulturzentrum Hof

3.1.6 Der Faktor „Bildungskulturinteresse“

Hinter dem Interesse an der ö. Landesbibliothek, der ö. Landesgalerie und den ö. Kulturvermerken liegt eine gemeinsame Dimension, die wir als „Bildungskulturinteresse“ interpretieren.

Das „charakteristische Angebot“ für diesen Faktor ist die ö. Landesbibliothek.

In den einzelnen Kulturregionen werden folgende Einrichtungen ebenfalls vorwiegend aus allgemeinem „Bildungskulturinteresse“ als persönlich ansprechend und bedeutsam wahrgenommen:

- Zentralraum: Theaterkeller u\hof

3.1.7 Der Faktor „Volkskulturinteresse“

Das Festival der Volkskultur und die Tage des offenen Denkmals liegen auf einer gemeinsamen Dimension des Interesses, die wir als „Volkskulturinteresse“ interpretieren.

Das „charakteristische Angebot“ für diesen Faktor ist das Festival der Volkskultur.

In den einzelnen Kulturregionen werden folgende Einrichtungen ebenfalls vorwiegend aus allgemeinem „Volkskulturinteresse“ als persönlich ansprechend und bedeutsam wahrgenommen:

- Mühlviertel: Konzerte St. Anna, Theater Grillparzerhof
- Inn- und Hausruckviertel: Volkskundehaus Ried
- Salzkammergut, Pyhrn-Eisenwurzen: Photomuseum Ischl
- Zentralraum: Kammermusik Puchberg, BZ Schloss Puchberg

3.1.8 Das Ausmaß des Interesses an den Angebotsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich das Interesse an den verschiedenen Bereichen der landesweiten Angebote hinsichtlich Intensität verteilt. „Starkes Interesse“ bedeutet dabei, dass an mehr als 2 Drittel der Angebote des Bereiches Interesse besteht, „etwas Interesse“, dass an zumindest einem Angebot Interesse besteht, und „kein Interesse“, dass bei keinem Angebot Interesse vorliegt.

Tabelle 7: Ausmaß des Interesses an den landesweiten Faktoren (in Prozent, N = 1035)

Faktor	Interesse		
	stark	etwas	kein
Elektronik- & Medieninteresse	24	23	53
Event- und Breitenkulturinteresse	21	55	24
Klassikinteresse	16	33	51
Jugend- & Alternativkultur	14	30	56
Bildungskultur	6	15	79
Bildende (Gegenwarts-)Kunst	3	17	80
Volkskultur	1	6	93

Es zeigt sich, dass sich das Interesse an den landesweit erhobenen Kultureinrichtungen, gebündelt entlang der dahinterliegenden Faktoren, sehr unterschiedlich ausprägt.

- Aspekte der Ars Electronica interessieren am stärksten, was auch darauf zurückzuführen ist, dass es hier wenig lokale und regionale Angebote gibt.
- Event- und Breitenkulturangebote wie Pflasterspektakel oder Festival der Regionen folgen knapp dahinter, wobei der Anteil derer, die hier zumindest ein Angebot goutieren (mittleres Interesse), besonders hoch ist.
- Klassik und Zeitkultur (= Jugend- & Alternativkultur) folgen, wobei hier bereits die zahlreichen ergänzenden lokalen und regionalen Angebote zu bedenken sind.
- Für die landesweit nur Minderheiten ansprechenden Einrichtungen der Bildungskultur, der Kunst und der Volkskultur gilt noch viel stärker, dass solche Interessen stärker im Bereich der lokalen und regionalen Angebote abgedeckt werden.

3.2 Regionale Sonderfaktoren

Neben diesen grundsätzlichen Faktoren des Interesses an verschiedenen ö. Kultureinrichtungen, die landesweit Publika definieren können, gibt es in den einzelnen Regionen des Landes noch jeweils spezifische Interessefaktoren, die mit keinem oder nur vereinzelt mit einem der landesweiten Faktoren auf einer gemeinsamen Dimension liegen und daher als Sonderfaktoren des regionalen Angebotes beschrieben werden können.

Es handelt sich zumeist um Angebote, die nicht durch inhaltliche Differenzierung, sondern durch die lokale Erreichbarkeit interessant erscheinen und so etwas wie eine regionale Szene erkennen lassen.

- **Regionalszene Bezirk Freistadt:** Localbühne Freistadt, Sommertheater Leopoldschlag, Pferdeeisenbahn Kerschbaum, Heimathaus Freistadt, Bruckmühle Pregarten.
- **Regionalszene Bezirk Perg:** Donaufestwochen Grein, Sommerspiele Grein, Konzerte Pro Pulgarn, Aiser Bühne Schwertberg.
- **Innviertel Bildungsszene:** BZ Zell/Pram, Konzertsommer Asbach, Volkskundehaus Ried, LMS Kulturkreis Ried, Brucknerbund Ried, Stelzhamerhaus Pramet

- **Salzkammergut-Sommerszene:** Musiktage Mondsee, Kulturforum Seewalchen, Mondseer Jedermann, Operette St. Wolfgang, Attersee Klassik, Brucknerbund Gmunden, Philharmonische Wochen Steinbach.
- **Linzer Theater- und Kleinkunstszene:** Theater Phönix, Kammerspiele, Theater im Eisenhand, Serenaden Linz, Theater im Rosengarten, BZ Jägermayrhof, BZ St. Magdalena.

3.3 Zusammenfassung Interesse-Faktoren

Die landesweit bedeutsamen Kultureinrichtungen und Kulturangebote im Land OÖ. sprechen bestimmte Zielgruppen entsprechend deren Kulturpräferenzen und persönlichen Interessen an. Dabei sind folgende Dimensionen bedeutsam: Interesse an Klassik im Musik- und Theaterbereich, Elektronik & neue Medien, Event- und Breitenkultur à la Pflasterspektakel oder Landesausstellung, Jugend- und Alternativkultur, zeitgenössische Bildende Kunst, bildungskulturelle Angebote, Volkskultur.

Das Ausmaß des Interesses ist davon abhängig, ob neben den landesweiten Angeboten auch entsprechende lokale und regionale Einrichtungen und Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Elektronik und neue Medien können dementsprechend das größte landesweite Interesse wecken, während andererseits die zentralen Volkskulturangebote des Landes wegen der starken lokalen und regionalen Ergänzung auf das geringste Interesse stoßen.

In vielen ö. Regionen gibt es darüber hinaus bestimmte regionale Kulturszenen, die durch die geographische Nähe und die lokalen Traditionen bestimmt sind und nicht den landesweiten Präferenzfaktoren zuordenbar sind.

-

4 Die Nutzung „spartentypischer“ ö. Kultureinrichtungen

Für die fünf spartenspezifischen Kultureinrichtungen Brucknerhaus, Landestheater, Landesmuseum, Posthof und Ars Electronica Center wurden weitere detaillierte Analysen gerechnet und deren Ergebnisse aufgezeichnet. Dabei soll vor allem die Frage beantwortet werden, welche Eigenschaften die „klassischen“ BesucherInnen der jeweiligen Einrichtung mit sich bringen, welche Vorlieben sie haben bzw. wie ihre weitere Freizeitbeschäftigung aussieht.

4.1 Brucknerhaus

Das Linzer Brucknerhaus ist das „Flaggschiff“ klassischer Musikveranstaltungen in OÖ. und das charakteristische Angebot für jene Menschen, die Interesse an Klassik haben.

4.1.1 Zusammenfassung linearer Ergebnisse

Bei den spontanen Nennungen wurde das Brucknerhaus von 12 % der befragten Personen als erste ihnen bekannte Kultureinrichtung genannt, 20 % gaben es als weitere Nennung an. Die gestützte Bekanntheit beträgt 92 %. Das Brucknerhaus liegt somit an der Spitze aller abgefragten Kulturstätten, bezogen auf die ö. Gesamtbevölkerung.

Im Zentralraum kennen das Haus 97 %, im Mühlviertel 93 %. Aus dem Salzkammergut und der Pyhrn-Eisenwurzen ist es 88 % der befragten Personen ein Begriff, gleiches gilt für jene aus dem Inn- und Hausruckviertel.

Interesse zeigen am Brucknerhaus 31 % der oberösterreichischen Bevölkerung, wobei in der Region Salzkammergut / Pyhrn-Eisenwurzen mit 56 % der Interessensanteil am höchsten und im Mühlviertel mit 33 % am niedrigsten ist.

Hinsichtlich der Nutzung des Brucknerhauses wurden schon einige Analysen angestellt. In weiteren Spezialauswertung sollen nun die verschiedensten Eigenschaften der BesucherInnen ausgemacht werden.

4.1.2 Besuchspräferenzen und Demografie der BrucknerhausbesucherInnen

In einer ersten Regressionsanalyse sollen verschiedene Eigenschaftsmerkmale der BesucherInnen fest gemacht werden, etwa, welche weiteren Kultureinrichtungen besucht werden, die demografischen Eigenschaften, sowie die Besuchsanzahl verschiedener Kulturformen.

In die Analyse sind folgende unabhängige Variablen mit signifikantem Einfluss eingegangen.³: Besuch des Landestheaters, Bruckner Orchesters, Landesmusikschulwerks, des Brucknerfestes, Landeskulturzentrums Ursulinenhofs und Jugendtheater-Festival Schäckpir. Des Weiteren wurde die Besuchsanzahl Klassischer Konzerte und Museen bildender Kunst aufgenommen, wie auch das Einkommen und die Bildung.

Die Erklärungskraft aller unabhängigen Variablen beträgt 54 % der Streuung in der abhängigen Variable. Anschließende Tabelle zeigt die Einflussfaktoren und deren signifikanten Einfluss auf einen Besuch im Brucknerhaus, wobei sich die erstgenannten sich jeweils stärker auswirken.

³ Alle genannten Variablen wurden zuvor aus einer voran gegangenen Regressionsanalyse ermittelt. Diese beinhaltete eine Reihe weiterer unabhängiger Variablen, die aber wegen fehlender Signifikanz ausgeschlossen sind.

Tabelle 8: Besuchspräferenzen und Demografie der Brucknerhaus-BesucherInnen

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch des Landestheaters	.25	100
Besuch Brucknerfest	.11	99,9
Besuch Bruckner Orchester	.11	99,8
Höheres Einkommen	.10	99,6
Steigende Anzahl an Konzertbesuchen	.09	99,1
Besuch öö. Landesmusikschulwerk	.09	98,7
Besuch Jugendtheater – Festival Schäckpir	.08	97,9
Steigende Anzahl an Besuchen von Museen und Ausstellungen bildender Kunst	.08	97,7
Besuch Landeskulturzentrum Ursulinenhof	.07	97,0
Höhere Bildung	.07	94,9
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,52		
Signifikanz: 100		

Zu Veranstaltungen im Brucknerhaus gehen also jene Personen, die auch das Landestheater, des Brucknerfest, Bruckner – Orchester, aber auch das Jugendtheater – Festival Schäckpir, das Landesmusikschulwerk und das Landeskulturzentrum Ursulinenhof frequentieren. Höher gebildete Personen mit mehr Einkommen finden sich eher im Brucknerhaus ein, ebenso jene, die häufiger in klassische Konzerte, als auch in Museen und Ausstellungen bildender Kunst gehen.

Das gerechnete Regressionsmodell beinhaltet auch Hinweise darauf, wer das Brucknerhaus wenig bis gar nicht besucht. Dazu gehören eher jene Personen, die das Fest der Volkskultur besuchen⁴.

4.1.3 Besuch lokaler und regionaler Kulturstätten als Einflussfaktor

In einem weiteren Regressionsmodell soll herausgefunden werden, ob der Besuch einzelner lokaler und regionaler Kulturstätten im Land sich positiv auf den Brucknerhausbesuch auswirken.

Ins Modell fließen alle speziellen Kultureinrichtungen der einzelnen Regionen ein, welche zur Kulturstudie abgefragt wurden.

Das Modell besitzt insgesamt eine Erklärungskraft von 50 %. Dabei zeigt sich, dass der Besuch einer Reihe von regionalen Kultureinrichtungen Auswirkungen auf einen Brucknerhausbesuch hat. Die Einflussstärken sind allesamt zwar nicht sehr groß, geben aber insgesamt ein umfassendes, positiven Eindruck. Vorrangig sind natürlich Stätten für musikalische Veranstaltungen ausschlaggebend, auch Theater- und Museumsbesucher kommen offenbar gerne ins Brucknerhaus.

⁴ partielle Korrelation = - .08, Signifikanz = 97,4

Tabelle 9: Positive Einflüsse auf einen Brucknerhaus-Besuch

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch Schlosskonzerte Kammer	.14	100
Besuch AKKU Steyr	.14	100
Besuch Aiser Bühne Schwertberg	.14	100
Besuch Musiksommer Schögl	.10	99,8
Besuch Kammerspiele Linz	.10	99,8
Besuch Theater Phönix	.09	99,4
Besuch Musica Sacra	.09	99,4
Besuch Sommertheater im Rosengarten	.09	99,4
Besuch Kellertheater Linz	.08	98,5
Besuch Stadtmuseum Nordico	.08	99,2
Besuch Roßmarkt Grieskirchen	.08	99,2
Besuch LMS-Kulturkreis Ried	.07	96,1
Besuch Musiksommer Klaus	.07	96,2
Besuch Stadtwerkstatt	.07	96,6
Besuch BZ St. Magdalena	.06	92,7
Besuch BZ Schloss Puchberg	.06	93,1
Besuch Donaifestwochen Grein	.05	90,9
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,50		
Signifikanz: 100		

Einige im Modell aufgenommene Variablen wirken sich negativ auf einen Besuch im Brucknerhaus aus. Menschen, die die Konzertreihe VOKALtenberg in der Mühlviertler Wallfahrtsgemeinde Kaltenberg, aber auch solche, die volksmusikalische Reihe Sunnseit'n, die Sommerspiele Grein, das Heimathaus Freistadt, das KIK Ried oder das Bildungszentrum Jägermayrhof besuchen, kommen eher nicht ins Brucknerhaus. Auch hier: gilt, dass die Stärkemaße sind nicht all zu ausgeprägt sind.

Tabelle 10: Negative Einflüsse auf einen Besuch im Brucknerhaus

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch VOKALtenberg	- .06	91,4
Besuch Sunnseitn	- .07	97
Besuch Sommerspiele Grein	- .07	96,4
Besuch Heimathaus Freistadt	- .07	96,5
Besuch KIK Ried	- .08	98,1
Besuch BZ Jägermayrhof	- .08	98,4

4.1.4 Freizeitbeschäftigungen als Einflussfaktoren

Ein letztes Regressionsmodell soll Freizeitbeschäftigungen heraus heben, welche sich auf den Besuch bzw. Nichtbesuch des Brucknerhauses auswirken. Es ist somit möglich, die Freizeitgestaltung der Brucknerhaus-BesucherInnen genauer zu erkennen.

Die unabhängigen, ins Modell einfließenden Variablen wurden aus einer vorangegangenen Analyse ermittelt und sind allesamt signifikante Einflussfaktoren.

Die positiv beeinflussenden Variablen für einen Brucknerhaus-Besuch weisen eindeutig auf eine (hoch)kulturelle Beschäftigung auch in der Freizeit hin. Hinsichtlich des Besuches von Pop-, Rock- und Jazz-Konzerten ist hier wohl der Einfluss der letztgenannten, auch im Brucknerhaus veranstalteten Jazz-Veranstaltungen, am stärksten.

Tabelle 11: Freizeitaktivitäten, die den Brucknerhaus-Besuch positiv beeinflussen

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Bücher lesen	.12	100
Ins Musical gehen	.10	99,9
In die Oper und Operette gehen	.10	99,9
In Pop-, Rock- und Jazz-Konzerte gehen	.09	98,6
Selber musizieren	.08	99
Gut Essen und Trinken	.06	92,2
Ins Theater gehen	.06	95,6

Eher nicht ins Brucknerhaus gehen Menschen, die gerne fernsehen und Videos schauen, telefonieren, fotografieren, kochen und backen (obwohl sie gerne gut essen und trinken), aber auch basteln oder zuhause werken.

Tabelle 12: Freizeitaktivitäten, die den Brucknerhaus-Besuch negativ beeinflussen

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Fernsehen, Videos ansehen	- .11	99,9
Basteln, Heimwerken, Do-it-yourself	- .08	99,2
Telefonieren	- .06	97,5
Kochen und Backen	- .06	93,7
Fotografieren	- .05	90,1

4.2 Oö. Landestheater

Das Landestheater mit seinen 4 Spielstätten ist die größte und wichtigste Spielstätte für den Bereich Musiktheater und Theater in Oberösterreich.

4.2.1 Zusammenfassung linearer Ergebnisse

Bei der Frage nach bekannten Kultureinrichtungen wird das Landestheater spontan von 16 % als erstes, in weiteren Erwähnungen von 18 % der Befragten genannt.

Mit Hilfe einer vorgelegten Liste ist das Kulturhaus 89 % der oö. Bevölkerung ein Begriff, wobei der Zentralraum mit 92 % und das Mühlviertel mit 94 % über dem Durchschnitt liegen, die Region Salzkammergut / Pyhrn-Eisenwurzen mit 85 %, sowie das Inn- und Hausruckviertel mit 87 % darunter.

Dass das Landestheater eine Kultureinrichtung des Landes Oberösterreichs ist, wissen 76 % von denen, die das Haus kennen.

Das Interesse am Landestheater liegt, bezogen auf das gesamte Bundesland bei 34 %. Mit 40 % ist es im Zentralraum sehr hoch. Im Mühlviertel (29 %), Salzkammergut / Pyhrn-Eisenwurzen (31 %) und Inn- und Hausruckviertel (33 %) befinden sich die Werte mehr oder weniger unter dem Durchschnitt.

Die Reichweite des Landestheaters wurde im Teil 1 der Kulturstudie 2003 genauer analysiert.

4.2.2 Besuchspräferenzen und Demografie der Landestheater-BesucherInnen

Es ist zu klären, ob der Besuch anderer Kultureinrichtungen sich positiv bzw. negativ auf die Nutzung des Landestheaters auswirkt.

Aus den vielen, in gesamt Oberösterreich abgefragten Kultureinrichtungen konnten aus Voranalysen die folgenden in das Regressionsmodell eingehenden signifikanten unabhängigen Variablen ermittelt werden:

Besuch des Brucknerhauses, des oö. Landesmuseums, Bruckner-Orchesters, Bruckner-Konservatoriums, Festivals der Regionen, der oö. Stiftskonzerte, der Neuen Galerie, des Literaturzentrums Stifterhaus, der Tage der offenen Ateliers. Ebenso die Besuchshäufigkeit von Theateraufführungen, Klassischen Konzerten, Kabarett und Kleinbühnenveranstaltungen, Opern und Operetten, wie auch Volks- und Blasmusikkonzerte. Von den demografischen Werten wurde lediglich das Geschlecht in die Analyse aufgenommen.

Wie bereits aus der Analyse des Brucknerhauses ersichtlich, handelt es sich bei den beiden Häusern im Grunde um dieselbe Besucherschicht bzw. beeinflussen sich dortige Besuche gegenseitig positiv. Überhaupt scheinen es, dass Personen, die gerne Konzerte hören, auch gerne ins Theater gehen.

Dass mit zunehmender Häufigkeit an Besuchen von Opern- und Operettenaufführungen auch die des Landestheaters steigt, ist aufgrund der dortigen Darbietungen augenscheinlich. Interessant ist jedoch die Tatsache, dass im gerechneten Modell die Besuchsanzahl von Theatervorstellungen keinen Einfluss ausübt. Dies heißt nicht, dass Theaterliebhaber nie das Landestheater aufsuchen, um ihren diesbezüglichen Vergnügen nachzukommen. Das Ergebnis lässt aber erkennen, dass besonders im Bereich des Theaters eine Vielzahl an Darbietungen in gesamten Bundesland geboten werden und das theaterbegeisterte Publikum neben dem Landestheater aus einer Fülle von Angeboten wählen kann und wählt.

BesucherInnen des Landestheaters interessieren sich außerdem für das Landesmuseum bzw. die Neue Galerie. Bildende Kunst scheint somit auch in der Gunst der TheaterbesucherInnen zu liegen. Weibliche Gäste kommen übrigens eher ins Landestheater.

Tabelle 13: Besuchspräferenzen und Demografie der Landestheater-BesucherInnen

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch Brucknerhaus	.30	100
Steigende Anzahl Opern-/Operettenbesuche	.23	100
Besuch öö. Stiftskonzerte	.16	100
Besuch öö. Landesmuseum	.13	99,9
Besuch Neue Galerie/Lentos	.12	99,9
Steigende Besuchszahl Kabarett/Kleinkunst	.11	99,6
Geschlecht	.10	98,9
Besuch Tage des offenen Ateliers	.09	98,0
Besuch Literaturzentrum Stifterhaus	.07	93,1
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,64		
Signifikanz: 100		

Mit steigender Besuchshäufigkeit von Volks- und Blasmusik⁵ nimmt die Anzahl der Besuche im Landestheater eher ab. Gleicher Effekt tritt beim Besuch des Festivals der Regionen⁶ ein.

4.2.3 Besuch lokaler und regionaler Kulturstätten als Einflussfaktor

Ausgangspunkt dieser Regressionsanalyse bilden die verschiedensten im Fragebogen erhobenen lokalen Kultureinrichtungen und –veranstaltungen der einzelnen Regionen. Insgesamt sind dies 77 Stätten, verteilt im gesamten Bundesland.

Bei den „einschlägigen“ öö. Einrichtungen haben die Nutzung des Linzer Kellertheaters und der Operette Bad Ischl die stärkste positive Auswirkung auf einen Besuch im Landestheater. Aber auch weitere Theaterangebote korrespondieren mit dem Landestheaterbesuch.

Bemerkenswert ist der gegebene Einfluss durch die Bildungszentren. Der Zusammenhang lässt darauf schließen, dass die BesucherInnen des Landestheaters immer wieder Fortbildungskurse und –seminare aufsuchen.

Erneut zeigt sich das vereinte Interesse an Musik und Theater, welches sich auch im Besuch verschiedenster lokaler und regionaler Veranstaltungsstätten bzw. des Landestheaters ausdrückt.

⁵ partielle Korrelation = -.10, Signifikanz = 98,8

⁶ partielle Korrelation = -.15, Signifikanz = 100

Tabelle 14: Positive Faktoren für den Besuch des Landestheaters

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch Kellertheater	.11	100
Besuch Operette Bad Ischl	.10	99,9
Besuch Landesbildungszentrum Weinberg	.09	99,4
Besuch Kammermusikforum Puchberg	.09	99,4
Besuch BZ Schloss Puchberg	.08	99,3
Besuch Landesbildungszentrum Zell/Pram	.08	99,3
Besuch Theater am Bauernhof Meggenhofen	.08	99,2
Besuch Salzwelten Hallstatt	.08	99
Besuch Theater Phönix	.08	99,2
Besuch Kuddelmuddel / Theater des Kindes	.08	99,1
Besuch Musica Sacra	.08	98,8
Besuch Roßmarkt Grieskirchen	.07	96,5
Besuch Theaterspektakel Wilhering	.07	97,3
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,45		
Signifikanz: 100		

Der Besuch des Sommertheaters Leopoldschlag wirkt sich schwach negativ auf die Nutzung des Landestheaters aus. Dabei handelt es sich im Gegensatz zu allen genannten Theatereinrichtungen wohl um eine regionale und einrichtungsspezifische Ausnahme⁷.

4.2.4 Freizeitbeschäftigungen als Einflussfaktoren

Es stellt sich die Frage, welchen weiteren Freizeitbeschäftigungen die Besucher und Besucherinnen des Landestheaters nachkommen bzw. ob es signifikante Einflüsse gibt.

Hierfür wurde eine weitere Regression gerechnet, die als unabhängigen Variablen alle im Fragebogen genannten Freizeitbeschäftigungen enthält.

Diese waren unter anderem: Autos und Motorräder, Fernsehen und Videos sehen, auf Feste gehen, ins Museum gehen, im Garten arbeiten, fotografieren, musizieren, kochen und backen Ausflüge machen etc., insgesamt 31 Aktivitäten.

Das Ergebnis liefert neben den erwarteten Resultaten einige Überraschungen. Zuvor aber ein Blick auf die Übersichtstabelle, wo jene Faktoren in der Freizeitbeschäftigung dargestellt sind, die sich positiv auswirken.

⁷ partielle Korrelation = -.05, Signifikanz = 91,9. Die Grenzlandbühne Leopoldschlag ist ein Unikat der heimischen Theaterszene: Ein gesellschaftskritisches Thema, von einem heimischen Autor bearbeitet, als Uraufführung unter Einbindung von Laiendarstellern aufgeführt.

Tabelle 15: Freizeitaktivitäten, die sich auf den Landestheaterbesuch positiv auswirken

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
In eine Oper, Operette gehen	.19	100
Ins Theater gehen	.12	100
Bücher lesen	.09	99,6
Ins Musical gehen	.07	97,0
Für den Umweltschutz engagieren	.07	96,6
Pop-, Rock- und Jazz-Konzerte besuchen	.06	92,4
Reisen und Urlaub machen	.06	92,7
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,45		
Signifikanz: 100		

Nicht überrascht, dass sich Freizeitbeschäftigungen, wie in die Oper, Operette, ins Theater und Musical gehen, positiv auf einen Landestheaterbesuch auswirken. Es handelt sich hierbei sicherlich um „klassische“ Aktivitäten der Hochkultur. Ebenso wenig das Lesen von Büchern, Reisen oder Engagement für den Umweltschutz.

Jene, die in ihrer Freizeit auch Pop-, Rock- und Jazz-Konzerte besuchen, gehören gewiss zum jüngeren Theaterpublikum.

Tabelle 16: Hobbys, die sich auf den Besuch des Landestheaters negativ auswirken

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Sich in einem Verein engagieren	- .07	96,7
Politik	- .07	97,1
Basteln, Heimwerken, Do-it-yourself	- .07	97,9
Gutes Essen und Trinken	- .08	98,4

Zu den Einflüssen, die sich eher negativ auf einen Landestheater-Besuch auswirken zählen das Engagement in einem Verein, politisches Interesse, Heimwerken und Basteln, sowie gut Essen und Trinken.

Hier ist besonders bemerkenswert, dass Personen, die gerne gut Essen und Trinken signifikant öfter ins Brucknerhaus, nicht aber ins Landestheater gehen.

4.3 Oö. Landesmuseum

Zum ö. Landesmuseum zählen die ö. Landesgalerie, das Schlossmuseum Linz, das Biologiezentrum, sowie einige Außenstellen außerhalb von Linz, wie unter anderem das Kubinhaus Zwickledt, Fotomuseum Bad Ischl, das Freilichtmuseum Sumerauerhof oder das Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt.

In der vielfältigen ö. Museumslandschaft ist das Landesmuseum für wesentliche Teile des Ausstellungsgeschehens in allen relevanten Sparten eine wichtige Einrichtung.

4.3.1 Zusammenfassung linearer Ergebnisse

Die spontane Bekanntheit des Landesmuseums innerhalb der befragten Bevölkerung beträgt insgesamt 5 % (1 % erste Nennung, 4 % weitere Nennung). Bei genauem Nachfragen ist diese Kultureinrichtung 74 % ein Begriff, wobei die Bekanntheit im Zentralraum (82 %) am höchsten ist und in Inn- und Hausruckviertel (68 %) am niedrigsten. Das Mühlviertel, sowie Salzkammergut / Pyhrn-Eisenwurzen liegen im Durchschnitt.

Von jenen Personen, die das Landesmuseum kennen, wissen 87 %, dass es sich hierbei um eine Kultureinrichtung des Landes OÖ. handelt.

Interesse am Landesmuseum zeigen 21 % der ö. Bevölkerung. Während es im Zentralraum und auch in der Region Salzkammergut / Pyhrn-Eisenwurzen bei 25 % liegt, können im Mühlviertel nur 10 % Gefallen daran finden.

4.3.2 Besuchspräferenzen und Demografie der Landesmuseums-BesucherInnen

Wie zur Analyse der vorhergegangenen Kultureinrichtungen wurden auch hierfür verschiedenste Einflussfaktoren für den Besuch errechnet. Das erste Ergebnis beinhaltet neben den Besuchspräferenzen auch die Demografie, sowie den Besuch anderer Kultureinrichtungen.

Die unten aufgelisteten unabhängigen Variablen, die sich alle auf den Besuch des Landesmuseums auswirken, sind nach Voranalysen in das bestehende Modell eingeflossen. Insgesamt beträgt die Erklärungskraft der Regression 54 %.

Tabelle 17: Besuchspräferenzen der BesucherInnen des ö. Landesmuseums

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch Schlossmuseum Linz	.23	100
Besuch ö. Landesgalerie	.17	100
Besuch OK – Zentrum	.11	100
Besuch ö. Stiftskonzerte	.11	100
Besuche Museen/Ausstellungen bild. Kunst	.09	99,6
Besuch Landestheater	.09	99,6
Besuch Literaturzentrum Stifterhaus	.06	95,5
Besuchszahl anderer Museen/ Ausstellungen	.06	95,8
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,51		
Signifikanz: 100		

Wenig überraschend sind die Einflüsse von Schlossmuseum, Landesgalerie. Bemerkenswert ist, dass auch ein Besuch OK-Zentrum f. Gegenwartskunst positiv mit dem tw. deutlich anders akzentuierten Landesmuseum korrespondiert. Logisch ist die Tatsache, dass mit steigende Anzahl an Museums- und Ausstellungsbesuchen sich auch jene des Landesmuseums erhöhen.

Weiteres wirken sich neben dem Besuch von diversen Ausstellungen und Museen auch das Landestheater und die ö. Stiftskonzerte positiv aus.

Besuche der Tage des offenen Ateliers haben interessanterweise auf für die Nutzung des Landesmuseums eher einen durchaus starken negativen Einfluss⁸.

4.3.3 Besuch lokaler und regionaler Kulturstätten als Einflussfaktor

Folgende unabhängige Variablen wurden nach Voranalysen für das folgende Regressionsmodell als signifikant verwendet: Localbühne Freistadt, Musiksommer Wildberg, Textile Kultur Haslach, Musiksommer Klaus, Mondseer Jedermann, Attersee-Klassik, Kubinhaus Zwickledt, Linzer Kammerspiele, Stadtmuseum Nordico, Musica Sacra, Theaterspektakel Wilhering und Zeit-Kult-Ur-Raum Enns.

Tabelle 18: Weitere Einflussfaktoren für den Besuch des ö. Landesmuseums

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch Linzer Kammerspiele	.18	100
Besuch Zeit-Kult-Ur-Raum Enns	.14	100
Besuch Musica Sacra	.10	99,9
Besuch Mondseer Jedermann	.10	98,9
Besuch Stadtmuseum Nordico	.09	99,6
Besuch Theaterspektakel Wilhering	.09	99,5
Besuch Kubinhaus Zwickledt	.08	99,9
Besuch Musiksommer Wildberg	.07	97,6
Besuch Musiksommer Klaus	.07	97,3
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,38		
Signifikanz: 100		

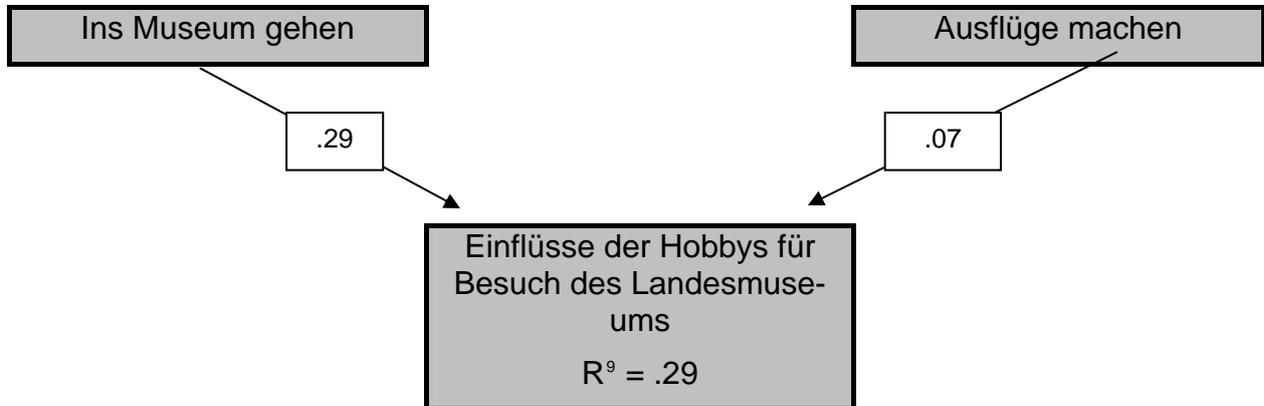
Dass BesucherInnen des ö. Landesmuseums gleichzeitig auch theater- und musikbegeisterte Personen sind, zeigt sich auch in dieser Analyse. Mit der Nutzung des Stadtmuseums Nordico und dem Kubinhaus Zwickledt (welches Teil des ö. Landesmuseums ist) drückt sich auch beim Besuch regionalen Kulturstätten das Interesse für Museen und Ausstellungen aus.

⁸ partielle Korrelation = -.13, Signifikanz = 100

4.3.4 Freizeitbeschäftigungen als Einflussfaktoren

Aus der Fülle der verschiedensten Freizeitaktivitäten konnten letztlich nur vier signifikante Einflussfaktoren ermittelt werden, von denen sich jeweils zwei positiv bzw. negativ auf den Besuch des Landesmuseums auswirken.

Abbildung 1: Freizeitaktivitäten mit positiver Wirkung auf einen Landesmuseumsbesuch



Personen, die das Landesmuseum besuchen, gehen in ihrer Freizeit grundsätzlich gerne in Museen bzw. machen auch gerne Ausflüge, wobei der Einfluss der Museumsbesuche wesentlich stärker ist. Offenbar sind es vor allem auch die Ausflügler, die alle zum Landesmuseum zugehörigen Teilmuseen besuchen. Das Regressionsmodell hat insgesamt eine Erklärungskraft von 29 %.

Hinsichtlich der negativ beeinflussenden Hobbys sind die Heimtätigkeiten Kochen und Backen, sowie Basteln, Heimwerken und Do-it-yourself-Beschäftigungen zu nennen. Ihre Einflüsse sind nicht all zu stark, weisen insgesamt jedoch auf einen Trend hin, dass „häuslich betonte Freizeit“ das Interesse an einem Museumsbesuch schwächt.

4.4 Posthof Linz

Der Linzer Posthof mit seinen 2 Bühnen und seinem vielfältigen Angebot im Bereich Pop, Rock, Kleinkunst und Tanz ist als die wesentlichste Einrichtung im Bereich der Jugend- und Zeitkultur zu nennen.

4.4.1 Zusammenfassung linearer Ergebnisse

18 % der Befragten nennen den Posthof spontan bei der Frage nach ihnen bekannten Kultureinrichtungen und –veranstaltungen (7 % Erstnennung, 11 % weitere Nennung). Die gestützte Bekanntheit beträgt für das gesamte Bundesland 76 %.

Insgesamt haben am Posthof 38 % der Befragten Interesse, was im Vergleich zur Befragung 2000 von 45 % gesunken ist. Im Zentralraum und Mühlviertel liegt der Befragungswert im Gegensatz zu den anderen Region über dem Durchschnitt.

4.4.2 Besuchspräferenzen und Demografie der BesucherInnen des Posthofs

Zur Analyse wurden folgende signifikante unabhängige Variablen herangezogen: Besuch der Landesausstellung „feste feiern“, des Landestheaters, Landesmuseums,

⁹ R = multipler Korrelationskoeffizient

Bruckner-Orchesters, Pflasterspektakels, Ars Electronica Festivals, des Bruckner-Konservatoriums, Festival der Regionen, OK-Zentrum, des Literaturzentrums Stifterhaus, der öö. Landesgalerie, des Schlossmuseums Linz, des Landeskulturzentrums Ursulinenhof, der Stattwerkstatt, der Landesbibliothek, sowie der Tage des offenen Ateliers. Außerdem sind demografische Werte und die Besuchshäufigkeiten aller abgefragten Kulturformen eingeflossen.

Die Anzahl der gegebenen Einflussgrößen für den Besuch des Posthofs ist relativ hoch und deren Zusammenhänge durchaus stark. Im Detail sieht das Ergebnis wie folgt aus:

Tabelle 19: Besuchspräferenzen und Demografie der BesucherInnen des Posthofs

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch LKZ Ursulinenhof	.24	100
Besuchsanzahl Pop-, Rock- Jazz-Konzerte	.20	100
Besuch Pflasterspektakel	.15	100
Besuch öö. Landesbibliothek	.15	100
Besuchsanzahl Kleinkunst/Kabarettveranst.	.15	100
Besuch Brucknerhaus	.12	99,6
Besuch Ars Electronica Festival	.12	99,8
Besuch Stadtwerkstatt	.12	99,7
Besuch öö. Landesmuseum	.11	99,3
Einkommen	.09	97,2
Besuch Festival der Regionen	.08	94,4
Besuch Schlossmuseum Linz	.08	96
Besuch Tage des offenen Ateliers	.07	91,8
Besuch Brucknerkonservatorium	.07	93,2
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,60		
Signifikanz: 100		

Die Besuchspräferenzen der Posthof-BesucherInnen liegen eindeutig im Bereich der zeitgenössischen Kultur. Dabei lässt sich aber kein eindeutiger Vorzug einer Kulturform erkennen, im Gegenteil, es herrscht offensichtlich Interesse an allen Sparten, wie Musik, Theater, Museum, Bildung etc. Auffällig ist außerdem der Einfluss von Festivals, Posthof-BesucherInnen scheinen offensichtlich Gefallen an derartigen „Events“ zu haben. Zum Einfluss des Brucknerhauses ist zu sagen, dass hier sicherlich vor allem die Jazz-Konzerte besucht werden, eine Annahme, die sich bei Betrachtung der Negativeinflüsse bestätigt.

Etwas überraschend ist der doch hohe Einfluss des Besuchs in der Landesbibliothek und im LKZ Ursulinenhof.

Neben den genannten positiven Faktoren, konnten in der Analyse auch einige negative Merkmale erkannt werden. Es zeigt sich, dass BesucherInnen der Landesausstellung

„feste feiern“, des Bruckner-Orchesters sowie des Stifterhauses eher nicht im Posthof zu finden sind. Je höher außerdem die Besuchshäufigkeit von Opern, Operetten, klassischen Konzerten, aber auch Volks- und Blasmusikkonzerte ist, umso weniger wird der Posthof frequentiert.

Tabelle 20: Negative Besuchspräferenzen für den Besuch des Posthofs

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch Bruckner-Orchester	- .07	90,3
Besuchsanzahl von Opern und Operetten	- .07	92,5
Besuch Landesausstellung „feste feiern“	- .07	90,3
Besuchsanzahl von Klassischen Konzerten	- .09	98,2
Besuchsanzahl Volks-/ Blasmusikkonzerte	- .10	98,2
Besuch Literaturzentrum Stifterhaus	- .12	99,7

4.4.3 Besuch lokaler und regionaler Kulturstätten als Einflussfaktor

Aus der Vielzahl der lokalen und regionalen Kulturstätten konnten nach einigen Voranalysen jene ermittelt, die sich für einen Besuch im Posthof als signifikant erweisen.

Die Tabelle zeigt jene Kultureinrichtungen und –veranstaltungen, die positive Auswirkungen auf einen Posthof-Besuch haben, wobei das Kulturzentrum Hof und das Theater Phönix die stärksten Einflüsse ausüben.

Tabelle 21: Weitere Einflussfaktoren für den Besuch des Posthofs

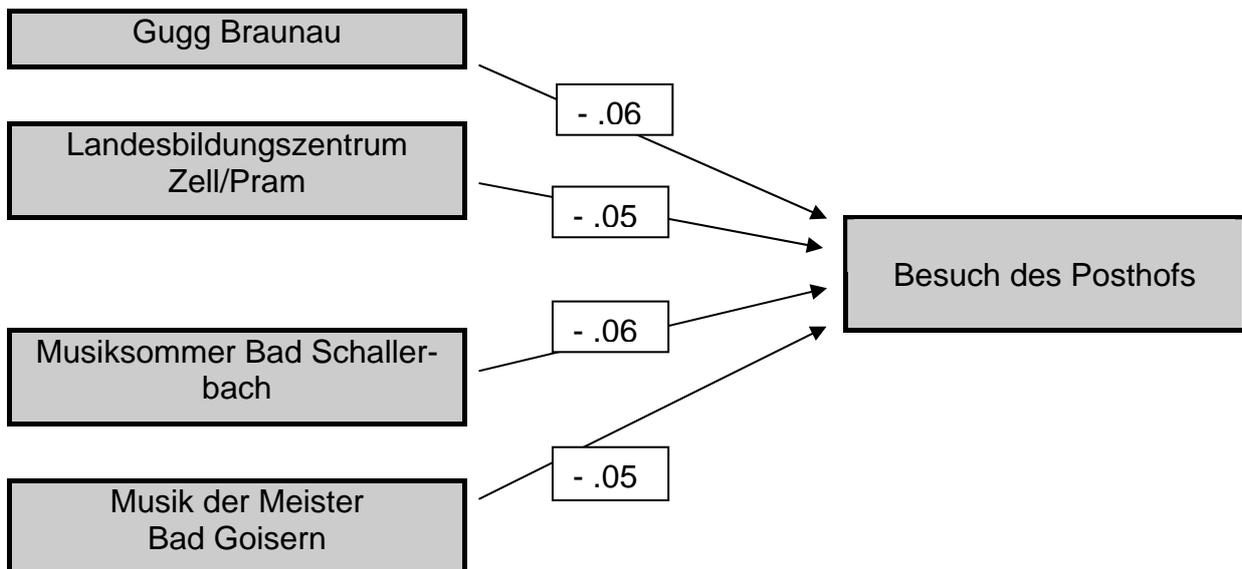
Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch Kulturzentrum Hof	.13	100
Besuch Theater Phönix	.12	100
Besuch Musiksommer Klaus	.09	99,6
Besuch Schlachthof Wels	.09	99,4
Besuch Roßmarkt Grieskirchen	.08	99,3
Besuch Jazzatelier Ulrichsberg	.07	97,8
Besuch Museum Arbeitswelt Steyr	.07	98,2
Besuch BZ Jägermayrhof	.07	97,7
Besuch Kuddelmuddel	.07	98,1
Besuch Kulturforum Seewalchen	.06	94,2
Besuch Stadtmuseum Nordico	.06	92,5
Besuch Sommertheater im Rosengarten	.06	95,3
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,33		
Signifikanz: 100		

Bei diesen positiven Einflüssen ist bemerkenswert, dass auch Angebote aus anderen Kultursparten, wie die klassisch orientierten Programme des Musiksommer Klaus bzw. des Kulturforum Seewalchen, mit einem Posthof-Besuch positiv korrelieren. Dieses Ergebnis ist als Beleg für die These zu werten, dass bisherige Grenzen des Musikgeschmacks verschwimmen, und dass jüngere Musikinteressierte zu „Omnivores“, also „Allesfressern“ geworden sind.

Anschließend seien noch jene regionalen Kulturstätten aufgelistet, deren Besuche wohl eher keine Nutzung des Posthofs mit sich bringen. Dieses Ergebnis liefert eine Überraschung, handelt es sich beim Gugg Braunau um eine Einrichtung, die ein dem Posthof vergleichbares Programm bietet. Hier dürfte die schiere räumliche Entfernung wesentlich sein: Jugend-, Alternativ- und Zeitkulturinteressierte im westlichen Innviertel decken ihre Interessen primär lokal ab und fahren wegen einzelner Veranstaltungen nicht nach Linz.

BesucherInnen des Bildungszentrums Zell/Pram kommen auch signifikant seltener in den Posthof.

Abbildung 2: Negative Einflussfaktoren für Besuch des Posthofs



4.4.4 Freizeitbeschäftigungen als Einflussfaktoren

Die Freizeitaktivitäten der Posthof-BesucherInnen gehen eindeutig in Richtung Jugendkultur, dafür sprechen unter anderem die Konzert- und Kinobesuche, aber auch Reisen, Sport betreiben und Feste feiern. Interessant ist der Aspekt, dass diese Gruppe sehr aktiv ist, sich politisch interessiert bzw. Magazine und Zeitschriften liest.

Bei Betrachtung der Negativ-Einflüsse ist deutlich erkennbar, dass häusliche (Gartenarbeit), aber auch passive Tätigkeiten (fernsehen, faulenzern) in der Freizeitbeschäftigung der Posthof-BesucherInnen weniger enthalten sind.

Tabelle 22: Freizeitaktivitäten, die sich auf den Besuch des Posthofs positiv auswirken

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Pop-, Rock- und Jazz-Konzerte besuchen	.17	100
Ins Kino gehen	.10	99,8
Politik	.08	98,4
Zeitschriften, Magazine lesen	.07	96,9
Reisen, Urlaub machen	.06	94,3
Selber Sport betreiben	.06	93,7
Ins Musical gehen	.06	95,9
Auf Feste, Feiern gehen	.05	91,7
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,36		
Signifikanz: 100		

Tabelle 23: Freizeitaktivitäten, die sich auf den Besuch des Posthofs negativ auswirken

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Fernsehen und Videos ansehen	- .06	92,5
Telefonieren	- .06	95,6
Im Garten arbeiten	- .09	99,5
Faulenzen , Nichts tun	- .05	89,7

4.5 Ars Electronica Center

Das AEC ist Kristallisationspunkt des starken Interesses an Elektronik- und Medienkunst und wirkt weit über die Grenzen von OÖ. hinaus.

4.5.1 Zusammenfassung linearer Ergebnisse

Die spontane Bekanntheit des AECs beträgt zum Zeitpunkt der Befragung 28 % (11 % Erstnennung, 17 % weitere Nennung). Im Vergleich zur zuletzt durchgeführten Kulturstudie im Jahr 2000 (6 %) steigerte sich dieser Bekanntheitswert um beachtliche 21 %.

Gestützt ist das AEC 72 % der Gesamtbevölkerung ein Begriff. Dabei schneiden der Zentralraum und das Mühlviertel besser ab, im Salzkammergut und der Pyhrn-Eisenwurzen kennen lediglich 62 % diese Kulturstätte.

Das allgemeine Interesse am AEC liegt mit 32 % unter dem des Ars Electronica Festivals (40 %), eine Tatsache, die sich in allen Regionen erkennen lässt. Die Prozentwerte der Regionen kreisen im Übrigen um den Durchschnitt.

4.5.2 Besuchspräferenzen und Demografie der BesucherInnen des AEC

Neben der unten angeführten signifikanten Einflussfaktoren sind des Weiteren der Besuch des Brucknerhauses, der öo. Landesgalerie, des Schlossmuseums, der Stadtwerkstatt, die Tage der offenen Ateliers und des offenen Denkmals, wie auch die Besuchszahl von Pop-, Rock-, und Jazz-Konzerten eingeflossen. Sie alle haben in diesem Modell auf den Besuch des Ars Electronica Centers keinen signifikanten Einfluss.

Positive Auswirkungen haben die in der Tabelle aufgelisteten Faktoren. Dabei wird das Interesse und die Nutzung des AECs durch eine breiten Bevölkerungsgruppe deutlich erkennbar. Nicht nur Anhänger der kritischen Zeitkultur (Ars Electronica Festival- und OK-BesucherInnen) kommen ins AEC, sondern auch Interessierte an hochkulturellen Veranstaltungen, wie etwa dem Brucknerfest.

Die Großteil der Besucher sind eher jünger (etwa bis 40 Jahre) und männlichem Geschlechts. Die geringen Einflüsse hinsichtlich des niedrigerem Einkommens ergeben sich aufgrund der vielen Besuche durch Schüler und Studenten, die weder ihre Schulbildung abgeschlossen haben, noch über ein eigenes Einkommen verfügen.

Tabelle 24: Besuchspräferenzen und Demografie der AEC-BesucherInnen

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch Ars Electronica Festival	.30	100
Besuch OK-Zentrum	.16	100
geringeres Alter	.11	100
Geschlecht (männlich)	.11	99,9
Besuch Klangwolke	.09	99,3
Besuch Bruckner-Konservatorium	.08	98,1
Besuchszahl von Musicals	.08	98,1
Besuch Literaturzentrum Stifterhaus	.07	97
Besuch Brucknerfest	.07	95,5
Besuchszahl von Klassischen Konzerten	.06	94,1
geringeres Einkommen	.06	94,9
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,52		
Signifikanz: 100		

Als Einflussfaktor, der sich negativ auf einen Besuch des Ars Electronica Centers auswirkt, ist die häufigere Nutzung von Opern- und Operettenaufführungen¹⁰ zu nennen. Personen, die diese Kultursparte präferieren, sind eher seltener im AEC zu Gast.

¹⁰ partielle Korrelation = -.07, Signifikanz = 97,9

4.5.3 Besuch lokaler und regionaler Kulturstätten als Einflussfaktor

Von den vielen im Fragebogen abgefragten regionalen Kulturstätten sind, nach vorangegangenen Analysen, nachstehende als signifikante unabhängige Variablen in das Regressionsmodell eingegangen: Musiksommer Schlägl, Sunnseitn, Sommertheater Leopoldschlag, Roßmarkt Grieskirchen, Gugg Braunau, Musiksommer Reichersberg, Konzertsommer Aspach, Volkskundehaus Ried, Kubinhaus Zwickledt, Musiksommer Bad Schallerbach, Schlosskonzerte Kammer, Philharmonische Wochen Steinbach, Theater Phönix, Linzer Kammerspiele, Stadtmuseum Nordico, Theater im Eisenhand, Stadtwerkstatt, Kulturzentrum Hof.

Bei genauerem Hinsehen zeigen sich hinsichtlich der Nutzung einzelner Kulturstätten in den Regionen zwei klar voneinander unterscheidbare Präferenzen von Kultursparten. Der Besuch diverser, meist hochkultureller, musikalischer Veranstaltungen (Kammer, Reichersberg, Schlägl, Steinbach), hat ebenso Auswirkungen, wie der von Kultureinrichtungen alternativer Zeitkultur (Hof, Phönix, Sunnseit'n, Rossmarkt, Stadtwerkstatt).

Tabelle 25: Weitere Einflussfaktoren für den Besuch des Ars Electronica Centers

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Besuch Kulturzentrum Hof	.13	100
Besuch Schlosskonzerte Kammer	.13	100
Besuch Theater Phönix	.11	100
Besuch Musiksommer Reichersberg	.10	99,9
Besuch Kubinhaus Zwickledt	.08	99,1
Besuch Musiksommer Schlägl	.07	97,0
Besuch Sunnseitn	.07	96,4
Besuch Roßmarkt Grieskirchen	.06	95,0
Besuch Philharmonische Wochen Steinbach	.06	93,9
Besuch Linzer Kammerspiele	.05	90,8
Besuch Stadtwerkstatt	.05	90,0
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,31		
Signifikanz: 100		

Negativ auf die Nutzung des AECs wirken sich eher Besuche des Sommertheaters Leopoldschlag¹¹ und des Volkskundehaus¹² Ried aus.

4.5.4 Freizeitbeschäftigungen als Einflussfaktoren

Als unabhängige Variablen eingeflossen sind: Fernsehen und Videos ansehen, auf Feste gehen, Computer und Computerspiele, ins Museum gehen, Politik, bei Sportveranstaltungen teilnehmen.

¹¹ partielle Korrelation = -.05, Signifikanz = 90,8

¹² partielle Korrelation = -.07, Signifikanz = 96,9

staltungen zusehen, selber musizieren, kochen und backen, basteln/heimwerken/do-it-yourself und ins Kino gehen.

Hinsichtlich der positiven Einflussmerkmale ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 26: Freizeitaktivitäten, die den Besuch des AEC positiv beeinflussen

Einflussmerkmal	partielle Korrelation	Signifikanz
Ins Kino gehen	.12	100
Computer und Computerspiele	.09	99,4
Selber musizieren	.08	99,3
Bei Sportveranstaltungen zusehen	.07	96,9
Gesamtmodell:		
Multiples R: 0,23		
Signifikanz: 100		

Von den unabhängigen Variablen der Freizeitbeschäftigung wirken sich nur diese vier genannten positiv auf einen AEC-Besuch aus. Dabei verwundern die Aktivitäten ins Kino gehen als stärkster Faktor, sowie mit dem Computer arbeiten bzw. spielen und auch musizieren als Einflussmerkmale weniger, als dies beim Zuschauen bei Sportveranstaltungen der Fall ist. Dies dürfte Teil des jugendspezifischen Verhaltensmusters der mehrheitlich jugendlichen BesucherInnen sein.

Dezidiert keine signifikanten Auswirkungen haben Museumsbesuche, fernsehen und Videos ansehen, wie auch das Feiern von Festen. Die Nutzung des „museum of the future“ wird also offenbar nicht als Museumsbesuch wahrgenommen. Außerdem lässt dieses Ergebnis erkennen, dass die BesucherInnen sich zwar gerne mit Medien beschäftigen, Fernsehen dabei aber eine untergeordnete Rolle spielt.

Menschen, die gerne häusliche Tätigkeiten, wie Kochen und Backen¹³, sowie Basteln, Heimwerken oder Do-it-yourself-Arbeiten¹⁴ ausführen, gehen signifikant seltener in das Ars Electronica Center.

Das Ergebnis dieser Regression entspricht im Großen und Ganzen den Erwartungen und beschreibt die AEC-BesucherInnen als häufige MediennutzerInnen, die auch gerne Zeit zuhause vor dem Computer verbringen.

¹³ partielle Korrelation = -.09, Signifikanz = 99,4

¹⁴ partielle Korrelation = -.06, Signifikanz = 93,1

4.6 Zusammenfassung der Nutzung typischer Einrichtungen

- Grundsätzlich erscheint die Bekanntheit der fünf zentralen, im Detail analysierten Linzer Kultureinrichtungen im Zentralraum und im Mühlviertel höher zu sein, als dies in der Region Salzkammergut/Pyhrn-Eisenwurzen und im Inn- und Hausruckviertel der Fall ist. Dies liegt eindeutig darin, dass ein Großteil der Bevölkerung des Mühlviertels zur täglichen Arbeit in den Zentralraum pendelt und somit die großen Kultureinrichtungen und –veranstaltungen bekannter sind.
- Allgemein lässt sich erkennen, dass das Freizeitverhalten der einzelnen Besuchergruppen als Einflussmerkmal für einen Besuch der jeweiligen Kultureinrichtungen sehr gut herangezogen werden kann. In den Analysen passt die Nutzung meist sehr genau in die Aktivitäten. Auffällig ist der meist negative Einfluss der häuslichen Tätigkeiten Kochen und Backen, wie auch Basteln und Heimwerken. Fans dieser Beschäftigungen scheinen sich allgemein weniger für den Besuch kultureller Stätten zu interessieren.
- BesucherInnen des Brucknerhauses, Landestheaters und auch des Landesmuseums entstammen ungefähr aus derselben Bevölkerungsschicht und präferieren sowohl Musik, Theater, als auch Museums- und Ausstellungsbesuche. Diese Personen entsprechen dem klassischen Schema der Hochkultur. Auch die Freizeitaktivitäten dieser Besuchergruppen entsprechen dieser Annahme.
- Der Posthof zieht am ehesten jene Personen an, die sich für zeitgenössische Kultur interessieren, wobei es keine Präferenzen für eine Kultursparte oder gibt, sondern alle, darunter auch klassische Musik, Theater und Museen, einbezogen werden. Dies zeigt sich auch im Besuchsverhalten regionaler und lokaler Kulturstätten. Im Posthof-Publikum scheint eine Generation von „kulturellen Allesfressern“ heranzuwachsen, die offen und interessiert für Angebote aller Geschmäcker und Sparten ist. Die Freizeitaktivitäten gehen eindeutig in Richtung aktiver Jugendkultur, Tätigkeiten im Haushalt werden eher abgelehnt.
- Das Ars Electronica Center nutzt jener Bevölkerungsteil am ehesten, der sich ebenfalls für Zeitkultur, meist in Form eines Festivals, interessiert. Es kommen aber auch BesucherInnen, die sich für Elemente der Hochkultur interessieren. Diese beiden, im Grunde sehr unterschiedlichen Kulturpräferenzen spiegeln sich auch in der Nutzung der lokalen und regionalen Kulturstätten wieder. Die Aktivitäten in der Freizeit weisen die AEC-BesucherInnen als eher junges Publikum aus, das sich vor allem für Kino und Computer interessiert, aber auch selbst musiziert.

5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Spezifische Reichweite von ö. Kultureinrichtungen und –veranstaltungen (in Prozent, gesamt Oberösterreich, N=1035).....	5
Tabelle 2: Reichweite regionaler Mühlviertler Kultureinrichtungen (in Prozent, N = 190)	7
Tabelle 3: Reichweite regionaler Kultureinrichtungen Salzkammergut/ Pyhrn-Eisenwurzen (in Prozent, N = 256)	8
Tabelle 4: Reichweite regionaler Kultureinrichtungen im Inn- und Hausruckviertel (in Prozent, N = 233)	9
Tabelle 5: Reichweite regionaler Kultureinrichtungen im öö. Zentralraum (in Prozent, N = 351)	10
Tabelle 6: Faktoren des Interesses an öö. Kulturangeboten.....	12
Tabelle 7: Ausmaß des Interesses an den landesweiten Faktoren (in Prozent, N = 1035)	16
Tabelle 8: Besuchspräferenzen und Demografie der Brucknerhaus-BesucherInnen	19
Tabelle 9: Positive Einflüsse auf einen Brucknerhaus-Besuch	20
Tabelle 10: Negative Einflüsse auf einen Besuch im Brucknerhaus	20
Tabelle 11: Freizeitaktivitäten, die den Brucknerhaus-Besuch positiv beeinflussen	21
Tabelle 12: Freizeitaktivitäten, die den Brucknerhaus-Besuch negativ beeinflussen.....	21
Tabelle 13: Besuchspräferenzen und Demografie der Landestheater-BesucherInnen	23
Tabelle 14: Positive Faktoren für den Besuch des Landestheaters	24
Tabelle 15: Freizeitaktivitäten, die sich auf den Landestheaterbesuch positiv auswirken	25
Tabelle 16: Hobbys, die sich auf den Besuch des Landestheaters negativ auswirken.....	25
Tabelle 17: Besuchspräferenzen der BesucherInnen des öö. Landesmuseums	26
Tabelle 18: Weitere Einflussfaktoren für den Besuch des öö. Landesmuseums	27
Tabelle 19: Besuchspräferenzen und Demografie der BesucherInnen des Posthofs.....	29
Tabelle 20: Negative Besuchspräferenzen für den Besuch des Posthofs	30
Tabelle 21: Weitere Einflussfaktoren für den Besuch des Posthofs.....	30
Tabelle 22: Freizeitaktivitäten, die sich auf den Besuch des Posthofs positiv auswirken	32
Tabelle 23: Freizeitaktivitäten, die sich auf den Besuch des Posthofs negativ auswirken.....	32
Tabelle 24: Besuchspräferenzen und Demografie der AEC-BesucherInnen	33
Tabelle 25: Weitere Einflussfaktoren für den Besuch des Ars Electronica Centers.....	34
Tabelle 26: Freizeitaktivitäten, die den Besuch des AEC positiv beeinflussen	35